

## Mitteilung über eisenerzhaltige Mineralisationen im Gesteinszersatz des Nordsächsischen Grauwacken- komplexes südlich von Leipzig

H.-J. BELLMANN

Der prätertiäre Untergrund unmittelbar südlich von Leipzig wird vorwiegend von mittelsteil- bis steilstehenden Grauwacken und Tonschiefern gebildet. Die flyschartige, präkambrische bis altpaläozoische Gesteinsserie gehört zum Nordsächsischen Grauwackenkomplex (EISSMANN, 1970). Ihre Basis dürften die granodioritischen Intrusivkörper bilden, die unter anderem bei Leipzig-Lößnig (HOHL, 1955) und Leipzig-Mockau (s. EISSMANN, 1970) erbohrt wurden. Ein 20 bis 60 m mächtiger autochthoner Gesteinszersatz bedeckt die alten Festgesteine. In der Regel lassen sich vier Zonen unterschiedlicher Verwitterungsintensität beobachten. Die oberste Zone bildet der quarz- und glimmerreiche Grauwackenkaolin, in dem jüngst lokale Eisenerzanreicherungen vom Verfasser festgestellt wurden. Nach makroskopisch bestimmbar Merkmalen folgen im Liegenden die Vergrünungszone, die eigentliche Gesteinszersatzzone und das Muttergestein.

An Mineralisationen des Nordsächsischen Grauwackenkomplexes sind bisher jüngere Quarz-, Pyrit- und Kalzittrümer sowie kleinere Sideritkonkretionen aus dem Festgestein bzw. dem Gesteinszersatz bekannt (HOHL, 1962; MÜLLER, 1964). Das neue Vorkommen eisenerzhaltiger Mineralisationen mit stärkerer lokaler Fe-Anreicherung wurde im autochthonen Gesteinszersatz angetroffen. Es handelt sich nach ersten Untersuchungen um sideritisches Eisenerz\*) mit Fe-Gehalten zwischen 33 und 53%.

In den nester- bis gangartigen Vorkommen besaßen die braungefärbten Eisenerzbrocken bis Mannesgröße. Außerdem wurden graue faustgroße Sideritkonkretionen relativ häufig im Grauwackenzersatz gefunden. Vermutlich treten die konkretionären Eisenerzmineralisationen in nester- und gangartiger Form mit untergeordneter Ausdehnung im

\*) Freundliche Mitteilung von Herrn Prof. Dr. habil. H.-J. Rösler, Freiberg.

gesamten Gesteinszersatz des Nordsächsischen Grauwackenkomplexes auf. Eine nähere Untersuchung der Mineralisationen und ihrer Genese erfolgt gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Bergakademie Freiberg.

### Literatur

- EISSMANN, L.: Geologie des Bezirkes Leipzig, H. 1 u. 2, Leipzig 1970.  
HOHL, R.: Der Leipziger Granit, Geologie 4, H. 1, Berlin 1955.  
HOHL, R.: Zur Kenntnis des prätertiären Untergrundes im Osten von Leipzig. Hall. Jb. Mitteldt. Erdgesch. 4, Berlin 1962.  
MÜLLER, A.: Geologische Ergebnisse einiger neuer Bohrungen im Prätertiär von Leipzig und Umgebung. Geologie 13, H. 6/7, Berlin 1964.

Eingang: 27. 6. 72

Anschrift des Verfassers:

H.-J. BELLMANN, DDR - 7114 Zwenkau, Pulvermühlenweg 73